

# „Ein Himalaya-Gipfel“

Ernst-Herbert Pfeleiderer zum Mozart-Konzert-Zyklus



Ein besonderer Kontakt: Zum 20-Jährigen dankte Ernst-Herbert Pfeleiderer (r.) Andrés Schiff mit einem Bild. Archivfoto: Fritz Etzold

Ernst-Herbert Pfeleiderer, dem Künstlerischen Leiter der „Neumarkter Konzertfreunde“, ist es gelungen, das Festival „Mozart 1784“, das es sonst nur in Salzburg und Köln zu hören gibt, für den Reitstadel zu reservieren. Ein Gespräch.

*Was finden Sie an diesem Jahr in Mozarts Leben so bemerkenswert?*

**Pfeleiderer:** Es ist diese Kreativitätsdichte mit einer ungeheuren Menge an Fantasie. Das wollen wir an einem Stück erleben.

*Was bedeutet diese Zeit fünf Jahre vor der Französischen Revolution?*

**Pfeleiderer:** Es ist ein kolossaler Gärprozess. Nicht das Gottgewollte, nicht die hierarchische Ordnung werden danach noch die wichtigste Rolle spielen: sehr spannend.

*Wer ist auf die Idee gekommen, daraus ein Mozartfestival zu machen?*

**Pfeleiderer:** Andrés Schiff hat sich das für die Salzburger Mozartwoche ausgedacht. Weil wir unbedingt wieder ein Gastspiel der Cappella Andrea Barca mit Schiff haben wollten, hat er schnell zugesagt, vor drei Jahren.

*War es schwierig, Schiff dazu zu bewegen?*

**Pfeleiderer:** Die Schwierigkeit ist eher, ob wir uns das leisten können. Denn bei den maßgeschneiderten Projekten der Cappella fallen hohe Kosten an: bis an unsere Grenzbelastung. Aber die stemmen wir, weil auch die Mitglieder der Cappella immer wieder

gefragt haben: Wann spielen wir endlich wieder in Neumarkt? Wenn es den Künstlern hier gefällt, machen sie auch ein schönes Konzert. Und wir machen das Bett für die Musiker in jeder Hinsicht – diesmal in St. Josef.

*Ist dieses Drei-Konzerte-Projekt für Sie und die „Konzertfreunde“ Krönung oder Ansporn?*

**Pfeleiderer:** Es ist geradezu ein Himalaya-Gipfel über dem sonstigen Hochgebirgsniveau. Für die Zukunft werden wir öfter an solche Festivals denken: das ist offenbar vom Publikum gewünscht. Denn das Konzert I war binnen drei Tagen ausverkauft, der ganze Zyklus in einer Woche.

*Drei Konzerte mit Andrés Schiff: Wie geht es weiter mit diesem außergewöhnlichen Künstler und Neumarkt?*

**Pfeleiderer:** Wir waren seit zwei Jahren im Gespräch über sein neues Projekt „Letzte Sonaten“. Ende 2015 kommt er damit und für drei Matineen in den Reitstadel: die jeweils letzten Klaviersonaten von Haydn, Mozart, Beethoven, Schubert.

*Für das Mozartfest jetzt bringt er einen Bechstein-Flügel mit.*

**Pfeleiderer:** Der gehört einem Klavierhändler in der Schweiz. Wilhelm Backhaus hat ihn auch gespielt, und Andrés Schiff schätzt daran die Weichheit des Tons. Darauf freuen wir uns und sind beglückt, dass Schiff uns diese drei Tage widmet. Immerhin haben wir ihn 28 Jahre von seinen 60 Lebensjahren begleiten dürfen. I.: um